

Can one have a Heart...?

Von Zita

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Memories of You	2
Kapitel 2: Inside these thoughts	5
Kapitel 3: Knowing the Truth	9
Kapitel 4: Fall into my Eyes	10
Kapitel 5: Controversy	11
Kapitel 6: The Message	12
Kapitel 7: A Passion that never was	14
Kapitel 8: Dreamers Dream	15
Kapitel 9: Come in Piece	16
Kapitel 10: Extra Chapter	18

Kapitel 1: Memories of You

Die Dämmerung brach an und Roxas Laune wurde mit jedem Sonnenstrahl der verschwand noch deprimierter. Seine Erinnerungen zu verlieren war nichts schönes... Wenn er doch nur einen Anhaltspunkt gehabt hätte wo er suchen könnte! Aber auf einem Dach in Twilight Town zu sitzen und den Sonnenuntergang anzugrübeln war auch keine besonders gute Art nach verlorenen Erinnerungen zu suchen.

Roxas seufzte und fuhr sich mit seiner Rechten Hand durch die Haare. So ging das nicht weiter... Die Suche nach seinen Erinnerungen schien endlos zu sein... So endlos, das er nichteinmal mehr wusste wie lange er schon suchte... Er ging seine Momentan erlangten Erinnerungen nocheinmal durch... Nichts hatte sich wirklich geändert... Finsternis... Trauer... Und Hoffnungslosigkeit... Diese Organisation 13... Und dieser Axel...

Roxas Herz fing plötzlich an zu pochen. Das Blut schoss ihm in den Kopf. Es war nicht das erste mal das ihm das passierte. Schon mehrere Male bevor. Immer wenn er versuchte seine Gedanken zu sortieren und Axel dran war, verlor er komplett die beherrschung über seinen Körper, seine Gedanken... Was war mit Axel? Warum immer nur bei ihm...?

Ein leichtes grinsen machte sich auf Roxas Gesicht breit. Dann erhob er sich und beschloss, nicht länger darüber nachzudenken. ein schwacher Luftstrom wehte durch seine Haare und die letzten Strahlen der Sonne verschwanden am Horizont. Mit diesem letzten Anblick machte Roxas einen Satz und sprang von dem Haus. Es war nicht wichtig was mit Axel war. Wichtig war, das er seine Erinnerungen wieder zusammen bekam. Mit diesem Gedanken lief er einfach fort, ohne jenes ziel.

Axel war auf dem Weg. Wohin wusste er auch nicht so genau, doch wenn er schonmal 5 Minuten Freizeit hatte, dann wollte er diese auch nutzen. Die Organisation 13 hatte Momentan mehr für ihn zu tun als für einen Nachsitzenden Schüler der eine Woche nicht beim unterricht erschienen ist und nun Nacharbeiten musste. Das war alles nur wegen diesen neuen... Diese... Wie hießen sie noch gleich...? Ach ja, Xenia und Xantia. Nur wegen ihnen hatte er so viel zu, den ganzen tag hörte er „Axel, mach dies!“, „Axel, mach das!“, „Axel, besorg' jenes!“. So langsam ging ihm die Energie aus. Und was noch viel schlimmer war... Er hatte keine Zeit für Roxas.

Als Axel dieser Gedanke in den Kopf kahl, blieb er abrupt stehen. Immer wenn er an Roxas dachte, löste es etwas in ihm aus. Er wusste selbst nicht so genau, was das war. Aber sein Herz fing unglaublich an zu pochen und ihm wurde ganz warm, so wie bei einem guten Kampf... Nur schöner... Ein Windstoß verwuschelte Axel seine roten Haare. Seine lange Kutte flatterte im Wind. Er seufzte. Nun erst realisierte er, wiso es ihm immer so ging, warum dieses seltsame Gefühl nur dann eintrat, wenn er an Roxas dachte. Warum sein Herz anfang wie verrückt zu pochen und ihn dieses Prickeln von innen füllte. Er fing an, leicht zu grinsen.

„Ja ja... Die Liebe ist schon was...“ sagte er und zog von dannen. Er hatte nur noch 3 freie Minuten. Diese wollte er jetzt genießen, und nicht mehr über so was nachdenken.

Xenia und Xantia fanden schon die ganze Zeit, das es ganz einfach unfair war! Sie

waren zwar neu in dieser Organisation, aber wieso musste Axel deswegen alles in die Wege leiten, damit es ihnen gut ging? Warum tat das nicht Xemnas? Und wieso beschwerten sie sich nicht einfach? Alles fragen die Xenia und Xantia durch den Kopf schwirrten. Irgend jemand beider Organisation war rausgeflogen oder hatte ist freiwillig gegangen. Danach hatten Xenia und Xantia sich als Duo angemeldet, und sie waren in den Augen von Xemnas wohl wirklich gut. Er tat alles, um ihnen hier einen schönen Aufenthalt zu gewähren. Aber irgendwie tat ihnen Axel schon leid. Als Xantia ihn mal darauf angesprochen hatte, hatte er nicht viel gesagt, nur das es ja seine Pflicht währe, und das er, wenn er alles so schnell wie Möglich erledige, auch wieder Zeit für Roxas hätte, wer auch immer das sein mochte.

„Mir is' langweilig...“ seufzte Xenia.

„Halt die Klappe und schmied' weiter!“ antwortete Xantia hart. Ja, es war wahrhaftig unfair. Nicht nur die sache mit Axel. Als eine ihrer ersten Aufgaben wurde Xenia und Xantia aufgetragen, Intrigen zu schmieden. Nur leider war keiner der beiden richtig gut darin. Während Xenia bäuchlings auf dem Bett lag saß Xantia grübelnd auf dem Stuhl und dachte sich seit einer halben Stunde den Kopf wund (Ist das 'n Satz...?XD).

„Päuschen?“ fragte Xenia.

„Jo.“ stimmte Xantia mit einem Kopfnicken ein. Beide erhoben sich und gingen raus auf den Balkon. Xantia sah auf ihre Uhr. Es war spät, aber Sonnenuntergänge schienen hier nicht gerade beliebt zu sein. Dunkel, sonst nichts. Xantia stützte sich an den Rand des Balkons und stützte sich mit ihren Ellenbogen ab, wogegen Xenia sich mit schwingung auf das linke Geländer setzte. Unten in den Straßen sah Xantia einen Rothaarigen Kuttie hergehen.

„Hey, Axel is' wieder da.“ sagte sie, mehr oder weniger teilnahmslos. desinteressiert sah Xenia nach unten.

„Joar... Tatsache...“ und schon hatte sie ihren Blick wieder auf den dunklen Himmel gerichtet. Xantia hingegen sah ihn weiter an. Er sah irgendwie... Traurig aus. Schon fast niedergeschlagen.

„Was er wohl hat...?“ dachte sie nach.

„Woher soll ich das wissen? Warscheinlich hat er sehnsucht nach diesem einen Typen da, was weiß ich wie der hieß...“ antwortete Xenia.

„Du bist heute wiedervoll abgefickt, weißt du das?“

„Autsch.“

„Aber meinst du nicht trotzdem das wir irgendwas tun sollten um ihm zu helfen? Ich mein' der macht alles für uns! Warum sollten wir das nicht mal für ihn tun?“

„Weil so'n Laufbursche was tolles is'!“ Xantia sah sie böse an.

„Jaja, oke, schon gut... Aber was willstest du da machen? Du weißt ja nicht mal was er denn hat!“ Xantia hatte gerade den mund geöffnet um ein Kommentar hervor zu bringen, wurde jedoch durch die Tür unterbrochen, die sich öffnete. Es war Axel. Xantia hatte sich ruckartig umgedreht, wogegen Xenia mühe dabei hatte, von dem Schock nicht vom Balkon zu fallen. Nachdem sie ihr Gleichgewicht wiedergefunden hatte, schwang sie sich aber doch herunter und sah in das kleine Zimmer. Axel stand extrem Annegret im Raum. Xenia und Xantia Kameen ebenfalls hinein.

„Du sieht voll angekotzt aus. Was'n los?“ fragte Xenia. Ein angenervter Ausdruck machte sich auf Axels Gesicht breit. Es viel den beiden schwer sich ein lachen zu verkneifen, als Axel mit voller Wucht eine Einkaufsstüte auf den Tisch haute.

„So, da habt ihr eure blöden Cheeseburger!“ motzte er.

„Fettig gebraten, beidseitig gepfeffert, extra Zwiebeln und Gürkchen, nur Biokäse, verbrannt, zum mitnehmen, einem Hauch Achselschweiß, mit glanz und gloria und

zack zack!!“

Axel drehte sich gerade um und wollte gehen. Von Xenia und Xantia kahl keine Reaktion. Da drehte Axel sich noch einmal um und fügte hinzu:

„Und das ganze 78 Mal!!!“ Xenia beugte sich zufrieden über die Tüte und sagte: (Das was jetzt kommt ist absicht XD) „Oi, das ist ja super! Und jetzt machst du bitte...“ Ihr Satz wurde von einem Schlag, der von Xantia stammte, unterbrochen. Dann ging sie auf den angesprochenen zu, der schon die Türklinke runter gedrückt hatte.

„Hey, Moment mal!“ rief Xantia, drückte die Türklinke wieder hoch und schupste ihn zurück ins Zimmer.

„Wiso bist du so? Wiso bist du so unglücklich?“ Axel verstand nicht und machte einen dementsprechenden Gesichtsausdruck.

„Du rennst die ganze Zeit nur durch die Straßen und bist voll Depri! Warum?“

„Genau!“ Kommentierte Xenia mit einem halben Cheeseburger im Mund.

„Hat das was mit diesem Roland zu tun?“ Axel wurde still und senkte seinen Blick. Das war hart und hatte genau seinen Schwachpunkt getroffen.

„Er heißt Roxas.“ sagte er und ging in richtung Tür. Xantia kahl hinter ihm her.

„Hey! Willst du uns nicht wenigstens sagen was mit Roxas is' das du die ganze Zeit so drauf bist?“ Axel hatte die Tür geöffnet und war kurz davor hinaus zu gehen. Dann sah er Xantia nochmals mit einem Vorwurfsvollem Blick an. Er fing an zu lächeln.

„Es ist nichts was euch zu interessieren hat.“ Er zwinkerte Xantia zu und verließ die Tür.

„Also das Gefällt mir gar nicht.“ sagte Xantia.

„Genau! Da muss was unternommen werden!!!“ rief Xenia, die nun schon 2 Cheeseburger aus dem Mund hängen hatte.

„Geht das auch ohne sprechende Lebensmittel?“ fragte Xantia. Xenia biss ab und schluckte. Dann haute sich Xantia mit Faust in die offene Hand.

„Oke, ich hab zwar keine Ahnung wer das is' aber es steht fest das wir ihn nicht einfach so von dannen ziehen lassen können!“

„Ach... Echt?“ fragte Xenia teilnahmslos und leckte sich die Finger ab. Xantia packte sie an der Kuttie Kapuze und zerrte sie mit.

„Nix mit „Echt?“ hier!! Wir werden jetzt' sofort fragen wer dieser Roxas is' und warum der so besonders für Axel is'!“

„Haaaaalt! Meine Cheeseburger!!!“ rief Xenia. Das war der letzte Satz der erklang, bevor die Tür geschlossen wurde und nummer 14 und 15 sich auf machten.

Kapitel 2: Inside these thoughts

Inside These Thoughts

Es war schwer, doch mit Mühe schafften die beiden rauszukriegen wie Roxas aussieht. Nachdem Xantia sich in den Hauptcomputer von der Organisation eingehackt hatte, wurde das Mitgliederverzeichnis aufgerufen. Wer hätte gedacht das in der Organisation 13 schon mehr als 50 Mitglieder mitgemacht hatten? Davon ließen sich die beiden jedoch nicht beeinflussen. Sie druckten das Bild und die Beschreibung aus und machten sich sofort auf den Weg.

„Du, Xantia?“ fragte Xenia nach einiger Zeit.

„Was?“ antwortete Xantia.

„Wo gehen wir eigentlich hin?“ Beide blieben abrupt stehen.

„Ich... Ich weiß nicht!“ Xenia kratzte sich kurz am Kopf.

„Ich glaube ich wüßte wo wir suchen könnten...“ murmelte sie.

„Spuck's aus!“ sagte Xantia.

„Vielleicht in Twiligh Town...“

„Wie kommst 'n darauf?“ Xenia nahm sich nochmals das Bild vor und sah es ganz genau an.

„Doch, jetzt bin ich mir ganz sicher! Ich hab den Typen früher schonmal gesehen! Früher, als ich kleiner war!“ Xantia legte den Kopf schief und man konnte das Fragezeichen über ihrem Kopf deutlich sehen. Xenia seufzte.

„Na in Twilight Town! Ich bin mir sicher mit dem hatte ich mal was zu tun...“

„Also nach Twilight Town?“ fragte Xantia.

„Nee, noch weiter in die Finsternis, weißte...?“ antwortete Xenia Sie rannte Voraus durch die Gassen in der Welt die Niemals war. Sie war sich ganz sicher... Sie kannte ihn... Und sie hatte keine wirklich guten Erinnerungen.

Inzwischen war die Sonne unter gegangen und Roxas ging es tatsächlich einigermaßen besser. Seine verlorenen Gedanken quälten ihn immer noch, doch nun bemühte er sich mehr darum ein Dach über dem Kopf zu kriegen, den so langsam wurde es spät und Roxas hatte keine Lust sich hier draußen in der Finsternis zu verlaufen. Auch wenn, falls es jemand Wagen würde, ihn zu überfallen, während erjenige schon dem Tode geweiht. Wie dem auch sei, Roxas war müde und geschafft und das war der Punkt. Er wollte sich jetzt ausruhen und...

Roxas blieb stehen. Vor ihm tat sich ein schwarzes Portal auf, es versprühte schwarze Funken und... erinnerte Roxas an etwas... Doch als plötzlich ein grün-Haariges Mädchen aus dem Portal flog, übernahm doch die Verwirrung die Oberhand. Das Mädchen landete Bäuchlings auf dem Boden. Doch stand sie sofort wieder auf, klopfte den Staub von der schwarzen Kutte und drehte sich empört zu dem Portal um.

„Oke, jetzt hast du's geschafft! Ich lass dich nie wieder fahren!!“

„Hey, bleib locker...“ Hörte man aus dem Portal hallen, ein leichtes Echo war im Hintergrund zu hören. Ein weiteres Mädchen spazierte aus dem Portal. Ihre Haare waren kürzer und sie sah deutlich jünger aus. Die schwarze schwarze Kutte flatterte in dem schwachen Wind den das Portal erzeugte, das sogleich auch wieder verschwand.

„Immerhin hab ich diesmal keinen Unfall gebaut...“

„Sei froh... Sonst hätte ich dich definitiv umgebracht...“ sagte die grün-haarige.

Plötzlich sahen sie beide zu Roxas, der immer noch völlig verblüfft auf die beiden Niemande schaute. Die Kurzhaariger schaute einen Moment verdattert. Dann holte sie ein Stück Papier aus ihrer Kutten-Tasche und sah es skeptisch an. Dann sah sie wieder auf Roxas. Dann wieder auf das Papier.

„Hm... Blonde Haare... Kleine Figur... Kindliches Gesicht...“ las sie vor. Die Grünhaarige warf ebenfalls einen Blick auf das Papier und dann einen auf Roxas.

„Was vergleichst du da noch? Da is 'n Bild bei!“ sagte sie. Sie hatte recht. Bilder sagten mehr als tausend Worte. Die grünhaarige zuckte ihre Waffe, ein Meter langes Schwert. Roxas schreckte zurück. Wer waren diese Mädchen und was wollten sie von ihm?! Kannte er sie vielleicht mal? Konnten sie ihm etwas über seine Vergangenheit sagen? Die kurzhaarige sorgte dafür das die grünhaarige ihre Waffe senkte.

„Bleib cool. Glaubst du ernsthaft so kriegen wir jemanden überredet?“

„Wenn man fest genug drauf haut, dann ja!“ Roxas war schon dabei sein Schlüssel Schwert zu zücken, stellte diese aktion doch ein, als er sah wie die Kurzhaarige das schwert der Grünhaarigen senkte. Dann kahl sie auf ihn zu. Roxas achtete die ganze Zeit auf die Kleidung die beide trugen. Diese Kleidung... Kahl ihm extrem bekannt vor... Fast schon vertraut. Das schwarz der Mäntel hatte eine magische wirkung auf ihn, die ihn anzuziehen vermochte. Es hatte etwas mit seiner Vergangenheit zu tun... Nur was?

Xenia ging weiter auf Roxas zu. Sie hatte fast den Eindruck das Roxas Angst vor ihnen hatte. Er wirkte sichtlich eingeschüchtert, wie eine scheue Katze die man in die Enge getrieben hatte. Kurz vor seiner Nase blieb sie dann doch stehen. Sie streckte eine Hand aus und sagte:

„Hi. Ich bin Xenia. Das dahinten is Xantia.“ sie zeigte auf das grünhaarige etwas hinter ihr. Roxas sah ihre Hand skeptisch an, dann sah er auf Xenia, dann wieder auf ihre Hand, dann wieder auf Xenia, die derweil beleidigt ihre Waffe über die Schulter gelegt und eine Hand in der Kuttie Tasche hatte.

„Du brauchst keine Angst zu haben!“ sagten Xenia. Roxas sah sie nochmals an. Dann hob er doch seine Hand und schüttelte die von Xenia.

„Freut mich, bin Roxas.“ sagte er, immer noch ängstlich.

„Na super... Das wäre also erledigt, und jetzt komm mit! Wir ham' auch nich' ewig Zeit!“ sagte Xantia hart, die sich derweil dazu gesellt hatte und ihre Waffe hatte verschwinden lassen. Xenia gefiel dieser Harte Ton jedoch gar nicht und anstatt etwas hilfe erhielt Xantia von Xenia zu einen heftigen Hieb auf den Kopf.

„Wir wollen dir wirklich nichts tun, aber einem Freund von dir geht es Momentan ganz schlecht und wenn du nicht kommst wird es wohl nie besser!“ Roxas guckte skeptisch. Freund? Wen meinten sie? Xenia streckte ihre Hand aus.

„Na komm! Axel freut sich bestimmt!“ sagten sie zu Roxas wie zu einem Kleinkind das man entführen wollte. Roxas zuckte kurz zusammen. Dies folgte einem verwirrten Gesicht von Xenia. Nun fing er sehr lange an zu starren, dann hielt er sich vor schmerz den Kopf. Xantia kahl panisch wieder auf die Beine und zog Xenia weg.

„Pass auf! Jetzt explodiert er!!“ Was war nur mit ihm los?

Roxas hatte extreme Kopfschmerzen. Was hatte dieser Axel mit ihm zu tun? Wiso ließ er ihn nicht in ruhe?! Roxas fing an vor schmerz zu stöhnen. Da war etwas... Etwas in seiner Erinnerung mit ihm... Aber was? Es wollte ihm nicht einfallen. Aber wiso? Er wollte es unbedingt wissen! Plötzlich schossen ihm tausend andere Gedanken durch den Kopf... Organisation 13... Kittes... Xemnas... Schicksal... Finsternis... Sie schienen

Roxas das Gehirn zu Zermattern. Jeden Moment explodierte sein Kopf, da war er sich sicher! Dieser Schmerz nur wegen Erinnerungen war unausstehlich... Doch plötzlich... War alles weg. der Schmerz und die Gedanken... Alles wie weggeblasen. Verwirrt schaute Roxas auf den Boden. Was hatte das zu bedeuten...?

Roxas spürte wie jemand seine Hand nahm und ihn unsanft mitriss und ihn damit zum Aufstehen zwang. Es war Xantia.

„So, jetzt reicht's! Du kommst sofort mit! In 10 Minuten fängt Invader Zim und wenn ich das deinetwegen verpasse dann gnade dir Gott!“ Roxas hatte keine Ahnung wovon sie sprach, verspürte aber etwas, das er noch nie gefühlt hatte: Panik. Ein Schwarzes Portal tat sich auf und Xantia lief genau darauf zu. Sie blieb stehen und drehte sich nochmals zu Xenia um.

„Und diesmal fahr' ich!“ rief sie lief weiter auf das Portal zu, doch Roxas versuchte ihrer Kraft zu widerstehen und stemmte sich dagegen, doch Xenia lies nicht locker.

„Ich... Ich will nicht!“ rief Roxas. Doch nun kam auch noch Xenia dazu und schob ihn von hinten an.

„Na los! Wenn überreden bei dir nichts hilft müssen wir eben so!“ Doch Roxas wollte nicht. Er hatte angst. Vor einer zu großen Erinnerungswelle, wie vorhin. Was sollte er tun...?

Axel sah auf seine Uhr unter der Kutte. Gerade mal Viertel nach acht. Der Waffen schmied musste noch offen haben. Mit seinen Chacras lief er durch die Straßen von Twilight Town. Sie mussten wirklich mal wieder geschärft werden. Und so langsam wurden die Dinge schwer. Von der Finsternis bis nach Twilight Town zu latschen war auch nicht gerade ein Quell der Freude. Blöde nur wenn kein Portal mehr zu Verfügung stand das er hätte benutzen könnte. So was hasste er. Seine eh schon wund gelatschten Füße mussten nicht noch mehr Schmerz empfinden. Genau wie seine Seele. Seit er Roxas das letzte mal gesehen hatte, hatte er viel Schmerz empfunden, meistens von jemand anderem. Ganz besonders von Demyx. Er wollte sich nicht wieder ins Gedächtnis warum...

So schritt er die dunkle Gasse entlang. Plötzlich hörte er Krach am anderen Ende der Gasse. Zwei Frauen und eine Männer Stimme, die ziemlich jung klang. Die Männerstimme kam ihm bekannt vor, fast schon vertraut. Und dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Vor Schreck riss er die Augen auf und schnappte nach Luft. „Roxas...“ flüsterte er. Einen Moment blieb er wie angewurzelt stehen und lauschte den Stimmen. War er es wirklich? Ja, es konnte keinen Zweifel geben. Plötzlich war es ihm egal was um ihn herum passierte, er rannte einfach nur die Gasse hinunter, in der Hoffnung, sein Objekt der Begierde zu finden.

(Zu diesem Abschnitt hat mich das Lied inspiriert: *Objekt der Begierde* von Rosenstolz)

Der Typ war echt nicht leicht rum zu kriegen! Roxas gegen seinen Willen in dieses Scheißportal zu kriegen war nicht einfach. Xantia hielt seinen linken Arm fest, Xenia seinen rechten. Der wehrte sich echt mit allen Mitteln! Er schrie, schlug um sich und der ganze Rest.

„Wieso wollten wir ihn nochmals darein kriegen?“ versuchte Xantia durch das Gebrüll zu rufen.

„Keine Ahnung! Die Idee ist im Gebrüll untergegangen!“ rief Xenia zurück. Das war echt unerträglich! Nichts im Vergleich zu dem Geschrei das Saix immer von sich gab wenn er von Larxene zum shoppen gezwungen wurde...

Plötzlich machten Xenia und Xantia ein verwirrtes Gesicht. Er wehrte sich nicht mehr.

Und plötzlich war er ganz still.

„Was denn? Hab ich das Zauberwort gesagt?“ fragte Xenia. Roxas starrte die ganze Zeit auf das andere Ende der Straße. Verwirrt machten Xenia und Xantia es nach. Beide ließen sie sofort Roxas Arme los, der natürlich sofort unsanft auf den Boden fiel, und taten so als hätten sie nie etwas anderes gemacht. Am anderen Ende der Gasse stand Axel. Total entsetzt und fassungslos.

„Hey, glaubst du er hat was gesehen?“ flüsterte Xantia.

„Quatsch!“ sagte Xenia. Doch konnten sie die Blicke der beiden nicht deuten. Es war keine fassungslosigkeit Roxas gefesselt und geknebelt zu sehen, sondern ihn überhaupt zu sehen. Wiso?

Roxas konnte es nicht fassen. Da stand er. Derjenige, der ihm ständig diese Kopfschmerzen verursachte, und nun tat er nicht mehr. Weil Roxas sich jetzt erinnern konnte. An ihn. An Axel. Und an den Rest. An die Organisation 13 zum Beispiel. Wie ein paar Stunden zuvor fing sein Herz wieder an zu pochen und seine Füße gehorchten ihm gegen seinen Willen, er rannte genau auf Axel los. Axel ging ebenfalls ein paar Schritte auf Roxas zu und ließ dabei die Chakras aus seinen Händen gleiten. Dann fing er an zu rennen und ehe er sich versah fand er Roxas in seinen Armen wieder, der schrecklich angefangen hatte zu weinen. Die beiden verwirrten Blicke von Xenia und Xantia wurden ignoriert. Sie waren wieder zusammen, und das war die Hauptsache. Das Xenia und Xantia die beiden föllig verwirrt ansahen entfiel ihnen total. Xantia beugte sich zu Xenia und flüsterte:

„Sag mal, kann das sein das die schwul sind?“ Xenia hatte ihren verwirrten Blick immer noch drauf und einen angeekelten zugleich. Sie grinste böse und zuckte ein paar mal mit ihrem linken unterem Augenlid bevor sie sagte:

„Huh... Die *sind* Schwul...“

Kapitel 3: Knowing the Truth

„Huh... Die *sind* schwul...“ murmelte Xenia, jedoch laut genug das Axel und Roxas es hören konnten. Roxas hörte abrupt auf zu weinen und riss die Augen auf, Axel ebenfalls. Beide wurde rot wie eine Tomate und stießen den andern von sich weg. Xenia und Xantia sahen immer noch verwirrt drein. Xantia drehte sich und Xenia um und ging in eine andere Ecke mit ihr.

„Ich glaub die wollen allein sein...“ sagte sie.

„Ich glaub mir wird gleich schlecht...“ war Xenias Antwort der einem sehr angeekeltem Blick folgte. Dieser folgte einem verwirrten Blick von Xantia.

„Is doch scheiß egal! Los komm!“ sagte sie und schob Xenia weg, dann drehte sie sich nochmals zu Axel und Roxas um, die sich schon wieder sehnsüchtig ansahen.

Xantia sah ebenfalls auf die Uhr unter der Kutte, sah dann wieder zu Axel und Roxas und sagte: „Huch, so spät ist es schon? Tja, ich glaub wir müssen gehen gleich fängt doch tatsächlich Invader Zim an! Tja, man sieht sich! Tüdelü!“ Und schon tat sich ein Portal auf, wo Xantia Xenia hineinzog, das sie selbst wegen dem Schock zu schwach war um selbst zu laufen, aber selbst in diesem Zustand konnte sie noch auf ihre Uhr gucken und im Portal feststellen:

„Was redest du für nen Scheiß?! Invader Zim is längst vorbei!!“ Nocheinmal sprang sie aus dem Portal und wollte auf Roxas losgehen, doch Xantia sprang ebenfalls raus und hielt sie davon ab, doch sie schaffte es, sie doch irgendwie in das Portal zu befördern und dieses zu schließen bevor noch etwas schlimmes geschah. Xantia seufzte.

„Die is eine...“ murmelte sie und sah zu Axel und Roxas, die das alles nicht mitgekriegt hatten und sich schon wieder verlangend ansahen. Sie hatten Xantia nicht wahrgenommen... Hm... Xantia holte ihre Fotokamera heraus und stellte das Licht aus, damit sie es auch nicht bemerkten. Ihr Lehrer in Fotografien hatte ihr geraten, zu üben wann immer sie gelegenheit hatte. Das war doch ein ziemlich passender augenblick, oder nicht?

„Das kommt ans Kuttie - Brett!“ kicherte sie leise, dann öffnete sie ein weiteres Portal, durch das sie ebenfalls in die Welt die niemals wahr zurückkehrte.

Kapitel 4: Fall into my Eyes

(Anmerkung: Danke, ich weiß auch das eins von meinen Fanarts den selben Titel trägt und damit nix zu tun hat...<.<) Komisch war es schon, aber irgendwie gefiel Roxas dieses Gefühl, dieses Unbekannte Gefühl. Er hatte es zwar noch nie vorher gespürt, und doch es machte es ihn... Glückliche. Er sah auf den Boden. Spürte Axel das selbe? Wieso hatte er ihn in den Arm genommen? Und viel besser: Warum hatte Roxas angefangen zu weinen? Schon wieder fragen über fragen. Er konnte sie nicht mehr ertragen. Aber immerhin, er konnte sich wieder an seine Vergangenheit erinnern. Das war schonmal großartig... Und außerdem...

"Roxas, mein kleiner... Wo warst du? Ich hab dich vermisst!" unterbrach Axel seine Gedanken. Schnell sah er vom Boden auf und Axel an. Tja, eine gute Frage, wo war er gewesen? Wie sollte er es ihm erklären...? Er sah Axels Gesicht ganz genau an. Axel sah extrem besorgt aus, aber glücklich zugleich. Seine sanften Gesichtszüge verrieten trauer, aber seine Augen verrieten etwas ganz anderes. Roxas selbst hatte auch mit seinen Gefühlen zu kämpfen. Er wusste wirklich nicht was empfinden, geschweige den nun sagen sollte.

"Es tut mir leid ich... Hatte zu tun..." Roxas lies seinen Blick wieder auf den Boden sinken. Hatte er das richtige gesagt? War Axel vielleicht jetzt beleidigt, weil er nicht das gesagt hatte, was er hören wollte? Roxas schoßen wieder Tränen in die Augen. Er wollte keine Fehler mehr machen... Er wollte Axel nicht mehr verlieren... Er spürte wie Axel seine Hand nahm. Er sah wieder zu dem rothaarigen Niemand auf. Seine Augen verrieten gar nichts mehr. Sie waren förmlich leer... Doch eher Roxas sich versah, hatte Axel ihn schon an sich gezogen und...

Roxas hatte das Gefühl sein Herz setzt aus(was er nicht hat XD). Axel hatte ihn an sich gezogen um ihn zu küssen. Diese eine, eigentlich doch so unbedeutende Geste, die wahre Liebe ausdrückte. Wenn sich zwei Menschen küssten, konnte jeder von der Liebe des einen für den anderen ausgehen. Roxas wusste das. Er wäre dazu nie in der Lage gewesen... Doch lies er alles über sich Ergehen. Entspannt schloss er die Augen und wünschte sich, dieser Moment würde ewig wehren.

Kapitel 5: Controversy

Xenia und Xantia hatten sich derweil in der Bar zum "Schwarzen Kuttie" nieder gelassen. Beide saßen sie da, sagten keinen Ton, warteten auf ihre Bestellung. Seit sie ihre Bestellung aufgegeben hatten, hatten sie keinen Ton mehr miteinander geredet. Sie wussten beide ganz genau warum:

"Sag mal, was hältst du denn davon?" fragte Xenia schließlich. Xantia musste gar nicht danach fragen was sie meinte.

"Also ich finde sie sind ein süßes Pärchen!" antwortete sie und konnte ein schmales Lächeln nicht verhindern. Xenia dagegen machte ein eher empörtes Gesicht.

"Sag mal bist du bescheuert?! Die sind schwul!"

"Na und? Du hast keinen Sinn für Romantik..." warf Xantia vor. Wo sie recht hatte, hatte sie recht.

"Du doch auch nicht... Außerdem ist da nix romantisches an zwei Schwulen..." seufzte Xenia und lies ihren Kopf auf den Tisch fallen.

"Ach, du bist unmöglich!" sagte Xantia und stand auf.

"Ich geh Intrigen spinnen! See ya!" Damit ging sie von dannen. Xenia saß nun ganz allein da. Ihr war langweilig. Plötzlich hörte sie von weitem jemanden her kommen. Nein, her rennen! Sie sah hinter sich. Es war Drax der die Straße runter lief. Xenia hatte ihn noch nie rennen sehen. Was wohl los war? Ob Drax wohl auch über die Sache zwischen Axel und Roxas bescheid wusste...? Gerade als er an ihr vorbei gerannt war piff Xenia ihn wie einen Hund zurück und tatsächlich kahm er zurück. Er blieb vor ihrem Tisch stehen, stützte sich auf den Oberschenkeln ab und sagte:

"Was gibts? Ich hab's eilig!"

"Och gar nichts! Wollt dich nur fragen ob du... Naja... Also... Du weißt doch Axel und Roxas und so und... Ist dir schonmal der Gedanke gekommen das die vielleicht... Oder einer von denen vielleicht so..."

"Schwul sein könnte? Ja, das weiß ich schon lange." keuchte Drax.

"Was?! Aber woher?"

"Hey, meine Ohren sind besser als deine! Ich hör Axel manchmal durch das halbe Schloss von Roxas schwärmen! Schon gewusst das er mal was mit Demyx hatte? Und außerdem..."

"Hey, gaaaaanz cool, mehr wollte ich gar nicht wissen, danke. Aber warum hast du's denn so eilig?" Drax kratzte sich kurz am Hinterkopf.

"Naja... Also weißt du, Saix liegt doch mit ner Grippe im Bett und so und Larxene hatte diesen Shopping trieb..." Man hörte aus der ferne Larxene rufen:

"Draaaaaax!! Mach dich nicht immer aus dem Staub! Du entkommst mir eh nicht!!!" Drax sah Ängstlich in die richtig aus der die Stimme kahm.

"Naja, man sieht sich!" sagte Drax und verschwand sogleich wieder. Xenia sah in die richtung aus der Drax gekommen war. Sie konnte Larxene sehen, die sich mit unglaublicher Geschwindigkeit näherte.

"Du Idiot!! Du kommst sofort zurück oder ich zieh dir das Fell über die Ohren!!" Larxene lief mit unglaublicher Geschwindigkeit an Xenia vorbei. Der darauf der folgende Windstoß sorgte dafür das Xenia von ihrem Stuhl viel. Selbst für einen Niemand war dieses Mädchen definitiv unnormal...

Kapitel 6: The Message

Nachdem Axel und Roxas sich dazu bewogen hatten ihre Lippen auseinander zu nehmen (Akis Kommentar: Man, klingt das funny!) waren sie einfach Hand in Hand durch Twiligh Town gelauf. Roxas hatte noch nie in seinem Leben so viel Glücksgefühle auf einmal gefühlt. Er hatte keine Ahnung wie lange sie zusammen gegegangen waren... Doch sie hatten beide kein Wort miteinander gesprochen. Das gefiel Roxas nicht. Hatte er Axel vielleicht Wütend gemacht oder so? Sie hatten Twiligh Town schon längst verlassen und Axel hatte ihn in die Welt die niemals war gebracht. Im Moment standen sie am Meer das niemals war. Der Strand war ruhig und man hörte nur das rauschen des Meeres. Das gefiel Roxas irgendwie... Aber irgendwie auch wieder nicht. Denn Axel hatte nun schon längere Zeit nichts mehr gesagt. War er in Gedanken oder schon wieder sauer? Das war das einzige was Roxas ganz und gar nicht gefiel. Oder sollte er vielleicht das Schweigen brechen? Indem er einfach über irgend etwas redete? Diese Entscheidung wurde ihm kurzfristig abgenommen, da er Axel reden hörte.

"So... Wie lange ist es denn jetzt her?" fragte er. Roxas schaute erschreckt auf. Dann zu Axel. er hatte seinen Blick vom Meer nicht abgewandt. Sein eiserner Blick schien bis die nächste Küste zu reichen.

"Ich... Ich weiß nicht..." murmelte er. Er wusste es wirklich nicht. Die Zeit war wirklich viel zu schnell verstrichen... Schon wieder hatte Roxas dieses Gefühl etwas Falsch gemacht zu haben. Warum konnte er nicht einmal etwas richtig machen? Warum musste er immer alles Falsch machen?

"Tja, so kann's gehen..." sagte Axel und lies sich auf dem weichen Sand nieder.

"Und was hast du so gemacht?" Roxas zuckte zusammen. Sollte er ihm tatsächlich erzählen was er getrieben hatte? Er wollte sich nicht wirklich an die Zeit erinnern... An die Zeit ohne Erinnerung... Auch wenn es nur einige Stunden her war, so taten diese Erinnerungen doch sehr weh, und davon wollte er nichts mehr fühlen...

Warum war er die ganze Zeit so still? Irgendwie war Roxas für Axel doch ein Rätsel. Er schien sich über irgendwas den Kopf zu zerbrechen. Oder sich den Kopf über etwas zerbrochen zu haben und sich einfach nicht zu trauen es ihm zu sagen. Er fragte sich nur was...? So schlimm kann es doch nun wirklich nicht sein.

"Kannst es mir ruhig erzählen, ich mach schon nix." sagte er mit einer so sanften Stimme, das er selbst davon ganz überrascht war. Es schien Roxas wirklich anzusprechen, denn er sah Axel vorwurfsvoll an, sagte aber immer noch keinen Ton.

"Naja, so schlimm wie das was ich durchgemacht hab, kann's wohl nicht sein..." murmelte er. Doch das wollte er Roxas wirklich nicht erzählen. Das zu wissen hatte er nicht verdient...

Roxas wusste nicht was er sagen sollte... Axels Vergangenheit konnte unmöglich so schlimm sein wie seine. Es gab nichts schlimmeres als seine Erinnerung zu verlieren. Doch keiner konnte ihn verstehen... Keiner konnte sein Leid teilen... Weil noch niemand außer ihm sein Gedächtnis verloren hatte... Roxas liefen Tränen übers Gesicht. Was Axel gemacht hatte ging ihm am arsch vorbei... Doch er hatte einfach keine Lust mehr auf diese ständigen missverstände... Das verursachte ihm übelkeit... Er erhaschte einen kurzen Blick auf Axels Gesicht, es verriet verwirrung und mitleid.

Roxas sah schnell in die andere Richtung, damit Axel nicht mitbekam, das er weinte. Obgleich das genau so dumm wie Idiotisch war. Sein schluchzen war ganz deutlich zu hören und sein Oberkörper zu zuckte ebenfalls. Das Axel aufgestanden war, hatte er nicht bemerkt.

"Okay... Was hab ich jetzt wieder gemacht?" fragte er.

"Gar nichts..." sagte Roxas und wischte sich über die wässrigen Augen.

"Och kann dir nicht helfen wenn du mir nichts sagst was du hast." sagte er.

"Ich hab doch gesagt es ist nichts!!" rief Roxas wütend. Er wollte nicht das Axel sich seinetwegen Sorgen machte. Das waren zu viele Schuldgefühle. Plötzlich fühlte Roxas Eine Umarmung von der anderen Seite. Sie wurde intensiver und schien ihn nun ganz an sich zu drücken. Roxas musste nicht hinsehen um zu sehen wer es war. Axel drückte den blonden niemand zart an sich. Roxas durchfluteten glücksgefühle. Mehr als er sich jemals hätte vorstellen können. Nun fing er richtig an zu weinen. Die Tränen bahnten sich ihren langen Weg sein Gesicht und tropften schließlich an seinem Kinn runter. Axel fing an Roxas' Kopf zu streicheln.

"Ich habe keine Ahnung warum du jetzt anfängst zu weinen", sagte Axel,

"doch du du musst das nicht. Jetzt nicht mehr." Roxas Beine wurden weich. Er ließ sich in Axels Arme fallen, voller zuversicht und vertrauen. Er war nicht mehr allein. Das wusste er. Alle seine Zweifel verschwanden mit der letzten Wolke am Himmelszelt und gab den Mond frei, der in dieser Nacht nur für die beiden zu scheinen schien.

Kommentar der Autorin: Kreeeeeeeeisch!!! Ich wusste ja selbst nicht das ich so romantisch sein kann! XDDD Omg... Wenn ich mir das Bildlich vorstellte... OMFG!! XD Ja, 'tschuldigung, ich weiß ich nerve XD

Kapitel 7: A Passion that never was

Was genau Axel jetzt vorhatte, war Roxas nicht ganz klar. Er hatte einfach seine Hand genommen und ihn in eines dieser Portale gezogen (Ich weiß, das hört sich so an als ob das mit Gewalt verlaufen wäre aber soll ich denn sonst schreiben?! XD). Das Reisen mit den Portalen hatte er schon fast für immer aus seinem Gedächtnis verbannt...

Schlussendlich hatte Axel ihn in die Welt die niemals war gebracht. Es war dunkel und trüb, wie auch sonst. Axel hielt Roxas' Hand ganz sanft. Fast überhaupt nicht fest. Er ging einfach mit ihm mit, wollte gar nicht wissen, wohin sie gingen, war einfach nur froh bei ihm zu sein. Ein Gefühl, so unbegreiflich schön, das es ihm so vorkam, als fühlte er es zum ersten Mal.

Axel zog Roxas in eine dunkle Gasse. Jedem wäre dies unheimlich vorgekommen, nur Roxas nicht. Er wusste, das wenn etwas passieren sollte, Axel in beschützen würde. Ausserdem, was sollten in der Heimatwelt der niemande schon für Gefahren lauern? Diese Gewissheit half Roxas dabei, sich ganz Axel anzuvertrauen. Was auch immer passieren würde, Axel war bei ihm, und das war ihm wichtig.

Plötzlich drückte Axel Roxas an eine Wand. Es machte ihm nichts aus. Seine Blicke verliefen vom Boden immer weiter nach oben, bis er Axel schließlich in die Augen sah. Dieses Smaragdgrün gab es nur einmal auf der Welt. Es verzauberte ihn immer wieder. Axels Gesicht näherte sich Roxas Gesicht, bis sich ihre Lippen wieder sanft berührten. Axel führte seine Hände langsam an die Knöpfe von Roxas Jacke. Axel sah Roxas tief in die Augen. Diese Blicke konnten nur eins vermuten lassen... Roxas gab ihm mit einem nicken bescheid, das es in Ordnung war. Axel schloss seine Augen, Roxas tat es ihm gleich. Das einzige was Roxas jetzt noch fühlte, waren Axels Hände, die Roxas Jacke öffneten. (Anmerkung: Ich brech hier ab, weil ich ich definetiv kein Yaoi hier schreiben werde! Da ist einfach so ne kleine Stimme die immer sagt 'Mach es nicht!' lol Aki weiß wovon ich rede XD Vielleicht liegt's auch an meiner etwas zu guten Erziehung X3)

Xantia wandelte in der Straße die manchmal ist umher. In dieser Gasse verlief sie sich doch immer wieder... Sie hätte das Portal benutzen sollen... Sie hörte ein Geräusch aus einer Gasse. War das wieder Drax der Nachts in den Mülleimern rumstöberte? Nein, Drax hörte sich anders an... Aber was war es dann? Neugierig und erschreckt ging sie dem Geräusch nach. Dann sah sie um die Ecke. Dort waren Axel und Roxas... Und sie... Oh Got... Was taten sie?! Xantia wurde fast Übel. Aber andererseits... Diese Phase... Dieses Licht... Das Gesamtbild...

Sie zückte ihre Kamera. Das Blitzlicht deaktivierte sie, damit es auch niemand bemerkte. Ihr Lehrmeister hatte sie gelehrt, immer erst zu fotografieren wenn sie ein günstiges Portrait fand. Diese Lehre nahm sie sich zu Herzen.

"Kuttie Brett, ich komme!" dachte sie und drückte mehrere Male vergnügt auf den Auslöser.

Kapitel 8: Dreamers Dream

Xantia hatte es sich zur Aufgabe gemacht, auf die beiden aufzupassen, nachdem sie mit ihren Angelegenheiten fertig waren. Wer weiß wer ausser ihnen in diesen Straßen noch wandelten? Außerdem sah das ziemlich süß aus, wie sie da so lagen, Rücken an Rücken, beide schlafend... Was sie wohl träumten? Ganz besonders Axels Traum interessierte sie besonders. Seit er eingeschlafen war. Und seit dieser Zeit spekulierte sie, wovon er wohl träumte...

"Niemand würde mich vermissen."

Axel beobachtete Roxas' kalten Rücken, während er fort ging. Axel hatte alles versucht - Alles um ihn zu stoppen, das Roxas bleiben würde - Und doch blieb er nicht. Axel war es egal, warum das Schlüsselschwert ihn ausgesucht hatte, es war ihm egal, was für Gründe Roxas hatte, es war ihm auch egal, weil er nicht wusste worum sich Roxas kümmerte, und er wüßte es nicht verstehen. Das einzige was er wusste war, das er nicht wollte das Roxas ging.

"Das ist nicht wahr."

Es war nicht wahr. Wenn ihn niemand vermissen würde, warum fühlte Axel dann diese leere in sich? Wegen Traurigkeit? wegen einsamkeit? Axel war nicht der Typ der so eine Scheiße fühlte.

"Ich würde dich vermissen."

In dem Moment als Axel es sagte stand es fest. Axel brauchte Roxas. Diese Gefühle waren Tabu für Niemande. Sie hatten keine Herzen. Der schlimme Grund dafür das sie niemals solche Gefühle für jemanden empfinden könnten. Axel wusste es, er wusste es nur zu gut. Roxas schaffte es ihn sich so fühlen zu lassen, alsob er ein Herz hatte, deshalb wollte er das er blieb. Weil er ihn brauchte. Roxas war Axels Herz.

Axel hoffte, das Roxas ihn gehört hatte. Hoffte, das er umdrehen und sonst was tun würde, egal was - Axel kümmerte es nicht - Hauptsache er blieb.

Axel fühlte, wie sein nicht exestierendes Herz in tausend Teile zerbrach, als Roxas nichts tat und ging.

Kapitel 9: Come in Piece

"Bist du dir ganz sicher?!" fragte Xenia am nächsten Tag ihre bessere Hälfte am Kuttie Brett.

"Wenn ichs dir doch sage! ich war die ganze Nacht bei denen, schöne Träume lassen gerüben...:P"

"*würg* Aber wiso bist du da geblieben? Das ist doch wohl total ekelig!"

"Och, find ich gar nich!" sagte sie mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. Xenia seufzte.

"Ich find trotzdem das..." Ihre Worte verstummten, als sie Axel und Roxas in ihre Richtung laufen sah.

"Pssst! Da!" flüsterte sie und zeigte auf die beiden Niemande. Xantia machte große Augen und rückte ein Stück vom Kuttie Brett weg.

"Oke, und jetzt bloß nichts anmerken lassen!" flüsterte sie Xenia zu.

"Morgeeeen!" wurden Axel und Roxas von Xantia begrüßt.

"Na, auch so gut geschlafen?" fragte sie. Roxas wusste nicht ganz, was er darauf antworten sollte. Da Axel sich auch nicht um eine Antwort scherte, beschloss er einfach den Mund zu halten.

"Steht was?" fragte er Xantia, welche seinem Blick gekonnt auswich und sich einen weiteren Schritt vom Brett entfernte. Axel beantwortete sich die Frage letzten Endes selbst und sah auf das Brett. Als Axels Augen sich jedoch weiteten, wollte Roxas ebenfalls wissen, was sich denn so Interessantes auf dem Brett befand. Roxas' Blicke glichen nun denen von Axel. Und das aus einem guten Grund: Ihre ganze letzte Nacht hing am Kuttie Brett. Roxas' Verwirrung schlug kurzzeitig in Wut um, als er unter zwei der Bilder den Namen 'Xantia' las. Roxas' wütende Blicke richteten sich auf Xantia. Jetzt war die Zeit zum Abrechnen. Er hatte es ihr sowieso noch nicht heimgezahlt, das sie ihm einmal sein Seelaz Eis weggenommen hatte. Jetzt gab es gnadenlose Rache! Als Xantia Roxas' Blick sah, wich sie noch einen Schritt vom Brett zurück. Roxas machte einen Schritt auf sie zu, wollte einen weiteren machen, fühlte jedoch, dass Axel ihn an seinem Handgelenk fasste und ihn zurück hielt. Er schenkte Axel einen verwirrten Blick. Dieser endete:

"Kümmere dich nicht darum..." Roxas staunte über seine Gelassenheit. Für gewöhnlich hatte er eine Vorliebe dafür, sich bei anderen für irgendetwas zu rächen.

"Das kann uns doch egal sein... Hauptsache ist doch, dass wir zusammen sind." flüsterte er, zog Roxas an sich und küsste ihn ein weiteres Mal. Die beiden, auch so unterschiedlichen Gesichtsausdrücke von Xenia und Xantia, bemerkten sie nicht.

"*würg* ich glaub mir wird gleich schlecht..." würgte Xenia hervor, während Xantia die beiden einfach nur angrinste. Irgendwie waren sie ja schon süß...

"Aber trotzdem," fing Xenia an, "ich dachte, du lässt auf alle deine Fotos ein Wasserzeichen mit deinem Namen setzen."

"a, und?" antwortete sie.

"Von diesen Fotos sind nur zwei mit deinem Namen versehen. Was ist mit den anderen?"

"Ich hab gehofft, die beiden könnten mir das vielleicht sagen..." Verwirrung machte sich zwischen den beiden breit. Wer hatte die anderen Fotos geschossen? Plötzlich fühlte

Xantia wie jemand seinen Arm um sie legte.

"Genau deswegen sage ich dir immer: Lass das Wasserzeichen!" Sie sah hinter sich. Es war Drax...

"Hast du was damit zu tun?" fragte Xenia. Drax grinste leicht.

"Sagen wirs mal so, die kleine Xantia hat doch immer versucht einen Profi Fotografen aus sich zu machen und wenn meine ganzen Unterrichtsstunden schon nichts helfen muss ich ihr doch mal zeigen wie's richtig geht." Xenia und Xantia wurde solangsam einiges klar. Drax seufzte.

"Naja, was solls... Ich bin weg, hab auch noch einiges zu tun..." Er drückte Xantia noch einen Kuss auf die Wange und machte sich aus dem Staub. Für Xenia und Xantia war nun einiges geklärt. Doch das wovor sie jetzt Angst hatten waren die komischen Blicke von Marluxia, der gerade mit einem strauß Blumen die Straße runter lief. Und wie Axel und Roxas das erklären wollten, das wollten die beiden gar nicht erst wissen.

Kapitel 10: Extra Chapter

Seit Roxas wieder da war, war es immer das selbe. Er würde durch einen leichten stupser auf seinen Arm oder durch ein "Hey, Axel?" aufgeweckt werden, und seine Augen würden sich an die morgentliche dunkelheit gewöhnen und Roxas erblicken, der an seiner Eckkannte saß, und ihn einfach nur anstarren würde.

Axel würde seine Hand zu dem jungen Niemand ausstrecken und ihn näher an sich heranziehen, um die wärme seiner Haut zu fühlen, den Duft seiner Haare zu riechen.

Er würde die Zeit genießen, die er mit ihm verbringen kann, würde sich Minute für Minute glücklicher schätzen, mit ihm zusammen zu sein.

Und Roxas würde wahrscheinlich einfach nur relaxen, seinen kopf auf dem üblichen Punkt auf Axels Brust niederlassen, sein Ohr gegen die Muskelbepackte Haut gedrückt, auf die Stelle, wo sein Herz sein sollte.

Axel wusste was kamm. Es passierte jede Nacht. Er wusste das Roxas eingeschlafen war; er konnte fühlen, wie die Lippen seines Bettkameraden sich zu einem schmalen lächeln verformten und er anfang zu murmeln, so wie jede Nacht.

"Hey, Axel?"

"Ja?"

"...Ich kann deinen Herzschlag hören..."